

Erklärung des Kupffers / mit Numero VI.

Es ist der Vectis oder Hebel / seiner bequemen nutzbarkeit / vnd täglichen gebrauch halben / gar wol werd / das seiner Wirkung vnterschiedlich gedacht werde. Drumb habe ich in diesem Kupfferstück für Augen stellen wollen / wie durch den Hebel grosse runde Seulen oder Walsen zu bewegen seind / welches im täglichen Bauwerck sehr viel zu nutz kömpt. Denn so der Hebel mit seiner Schnauken vnter die Walze geschoben / vnd hernach mit gewalt hinden in die höhe erhoben wird / so ist die Erde an stat der Last / vnd die Walze oder runde Seul an stad der vnterlage des Centri / so nun die Erde dicht vnd feste ist / das sie nicht außweichen kan / muß die Walze weichen / vnd sich fort bewegen lassen.

Ein' großes gebawtes
Bau auff
Walzen fort
geschoben
werden.

Damit man aber dieses desto leichter verrichten möge / pflegt man einen gebreiteten Boden / oder Platte form / von starken Hölzern vnd Brettern zu machen / damit die Hebel einen desto sterckern wiederhalt haben / vnd die Erde / welche an statt der Last ist / nicht außweichen könne / vnd das von nothwegen die Walze weichen muß / so balde nur der Hebel mit seinem lengsten theil vber sich gehoben wird.

Durch mittel vnd behelff dieser Hebeisen / Platteform vnd Wälzen / könnte ein ziemlich grosses fort oder Blochhaus / wenn es auff einer Platteform gebawet vnd auffgerichtet were / hin vnd wider geführet werden : Gleich wie Sixtus V. Pont. Rom. einen vberaus grossen Obeliscum / sampt andern Pyramidib9 von ihren vorigem an andere örter / den Obeliscum aber auff den Vaticanum

in Rom